

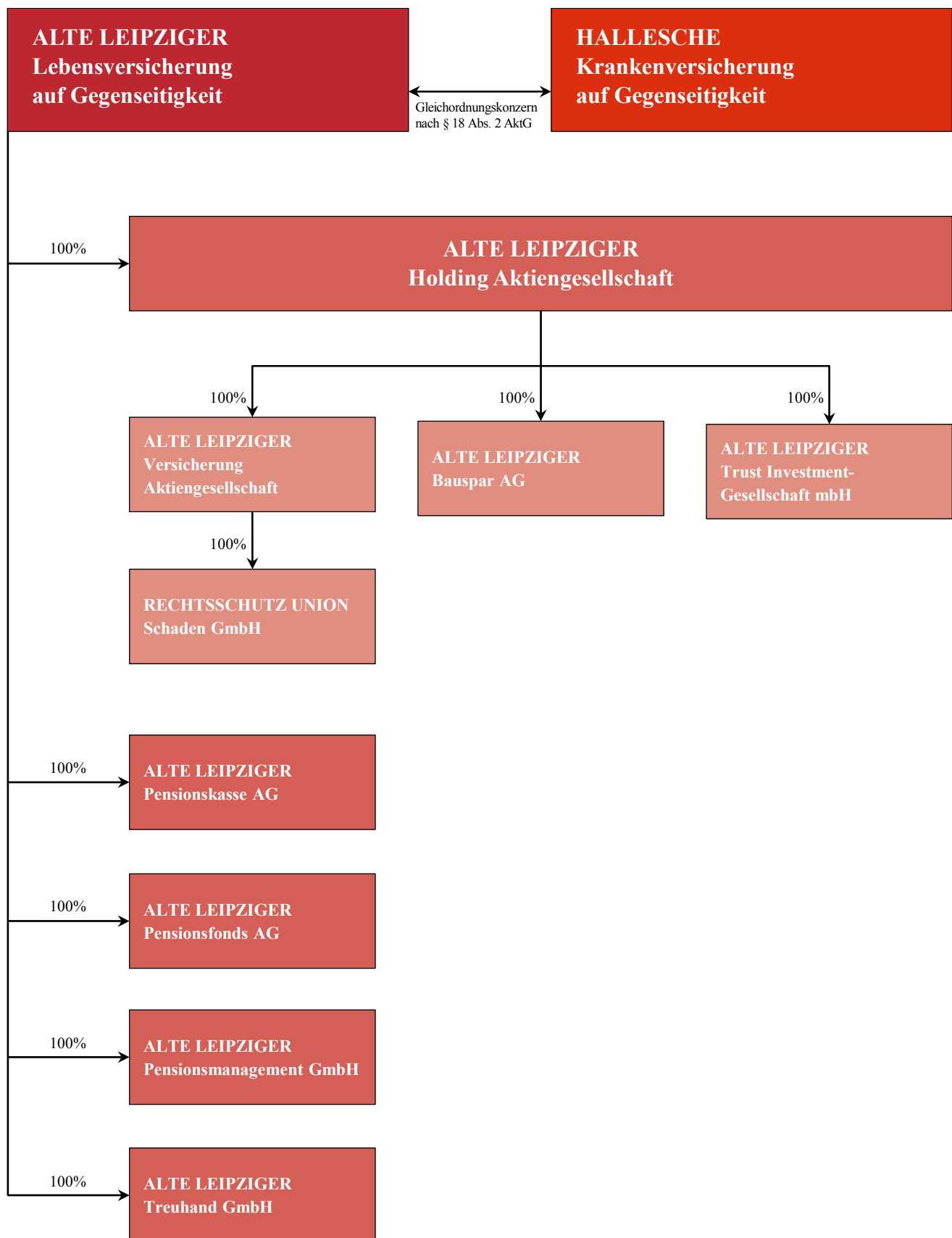


ALTE LEIPZIGER

Bauspar AG

Geschäftsbericht 2016

ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzern



Inhalt

4	Aufsichtsrat, Vorstand, Vertrauensmann
5	Bericht des Aufsichtsrats
7	Bericht des Vorstands – Lagebericht
18	Jahresbilanz
20	Gewinn- und Verlustrechnung
22	Anhang zum Jahresabschluss
28	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
29	Bewegung der Zuteilungsmasse
30	Bestandsbewegung der Bausparverträge
37	Kontakt

Aufsichtsrat

Dr. Walter Botermann

Vorsitzender der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Vorsitzender
Köln

Wiltrud Pekarek

Aktuarin (DAV)
Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Salach

Christoph Bohn

Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
stv. Vorsitzender
Bad Soden am Taunus

Karl-Heinz Fischer*

Bausparkassenangestellter Frankfurt am Main

Eva Frauendorfer*

Bausparkassenangestellte Friedberg
(seit 9.3.2016)

Martin Rohm

Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Königstein im Taunus

Detlev Schlamann*

Bausparkassenangestellter
Karben
(bis 8.3.2016)

Vorstand

Dr. Reinhard Schlenke

Sprecher Idstein

Stephan Buschek

Bischoffen

Die Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand
sind Teil des Anhangs.

Vertrauensmann

gemäß § 12 BSpkG

Prof. Dr. Holger Paschedag

Hochschule Aschaffenburg
Fakultät Wirtschaft und Recht
Leiter Internationales Immobilienmanagement
Rödermark

* von den Arbeitnehmern gewählt

Bericht des Aufsichtsrats der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2015 zu drei Sitzungen zusammengetreten und hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch schriftliche und mündliche Berichte über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäftsentwicklung, der Geschäftsstrategie und der Unternehmensplanung befasst.

Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich verstärkt mit der seit Jahren andauernden Niedrigzinsphase und den damit verbundenen Herausforderungen für die Gesellschaft und den Anforderungen an das Marktumfeld beschäftigt. Die hierzu vom Vorstand geplanten Maßnahmen wurden eingehend erörtert. Das Bausparkassengeschäft wird auch künftig von dem durch die Niedrigzinsphase sich verschärfenden Druck auf die Ertragslage, dem zunehmenden Wettbewerb mit Banksparplänen und steigenden regulatorischen Anforderungen geprägt sein. Der Aufsichtsrat erörterte mit Blick hierauf die Entwicklung des Bauspar-Neugeschäfts, des Darlehensgeschäfts und des Hypothekenbestands sowie mögliche Auswirkungen und Maßnahmen dazu. Die Neustruktur der Compliance-Organisation der Gesellschaft innerhalb des Konzerngefüges bildete einen weiteren Beratungspunkt im Aufsichtsrat. Die Themen „Digitalisierung und Online-Fähigkeit im Konzern“ sowie „Eigenemissionen von Hypothekendarlehen“ zur Refinanzierung des Darlehensgeschäfts bildeten die Schwerpunkte im Rahmen der Berichterstattung des Vorstands zu Unternehmensprojekten.

Mit „A-, Ausblick stabil“ erreichte die Gesellschaft zum 13. Mal hintereinander wieder ein herausragendes Ergebnis im Kreis der in den Ratingprozess bei der GBB (Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung) einbezogenen Institute. Die Rating-Gesellschaft honorierte insbesondere die Umsetzung der in dem Projekt „Agenda 2018 plus“ zusammengefassten Maßnahmen zur Ergebnisstabilisierung.

Der Aufsichtsrat erörterte die Problematik der Beendigung von langjährigen zuteilungsreifen Bausparverträgen zur Abfederung der negativen Auswirkungen der Niedrigzinsphase vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtsprechung dazu.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit Adressausfallrisiken, Marktpreis- und Zinsrisiken, Risiken im Bausparkollektiv, Liquiditäts- und operationellen Risiken sowie den dazu aufgezeigten risikobegrenzenden Maßnahmen.

Mit Blick auf aktuelle Gesetzesentwicklungen und Regularien befasste sich der Aufsichtsrat mit dem EU-Abschlussprüferreformgesetz, den nationalen Umsetzungsbestimmungen hierzu und dem daraus sich ergebenden Handlungsbedarf für die Gesellschaft. Daneben standen die Eigenkapitalausstattung und die weitere Entwicklung der Eigenkapitalregelungen im Floor-Bereich im Mittelpunkt dieser Beratungen. In diesem Zusammenhang wird erwartet, dass die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht individuelle Kapitalaufschläge festsetzen wird. Die Beteiligung an der BSQ Bauspar AG (vormals Quelle Bauspar AG) war ebenfalls Gegenstand fortgesetzter Berichterstattung und Beratungen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsstrategie und die darauf aufbauende Mittelfristplanung der Gesellschaft sowie die Rahmenplanung des Vorstands zur Kapitalanlage für das Geschäftsjahr 2016 ausführlich beraten und verabschiedet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Wahrung der Compliance informiert hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung. Er ließ sich regelmäßig über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

Über die Arbeit der Ausschüsse (Personal-, Kapitalanlage- und Produktausschuss) wurde dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 8. März 2016 und 2. November 2016 berichtet.

Jahresabschluss 2016

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Das vom Aufsichtsrat beauftragte Mitglied, Herr Christoph Bohn, berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung am 14. März 2017 über seine vorbereitende Tätigkeit und Prüfungen hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats nach § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer an und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«*

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Das von den Arbeitnehmern der Gesellschaft gewählte Aufsichtsratsmitglied Herr Detlev Schlamann ist am 31. März 2016 aufgrund des Eintritts in den Ruhestand aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Für Herrn Schlamann ist Frau Eva Frauendorfer in den Aufsichtsrat nachgerückt. Der Aufsichtsrat dankte Herrn Schlamann für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Oberursel (Taunus), den 14. März 2017

ALTE LEIPZIGER Bauspar AG

Der Aufsichtsrat



Dr. Botermann
Vorsitzender

Bericht des Vorstands – Lagebericht

Geschäftsmodell

Die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG ist eine Bausparkasse gemäß § 1 Abs. 1 des Bausparkassengesetzes (BauSparkG). Die Geschäftsschwerpunkte sind das Bausparen sowie die Finanzierung wohnwirtschaftlicher Maßnahmen von Privatpersonen innerhalb Deutschlands. Im ALTE LEIPZIGER – HALLESCHER Konzern ist die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG die Bank für die private Baufinanzierung. Darüber hinaus werden Kapitalanlageprodukte unterschiedlicher Laufzeiten für den privaten Kunden angeboten.

Gesamtwirtschaftlicher Rahmen und Entwicklung der Branche

Im Jahr 2016 waren die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Bausparen und den Erwerb von Wohneigentum unverändert günstig. Dies erstens aufgrund der stabilen deutschen Volkswirtschaft, die trotz der politischen Unsicherheit im Euro-Raum sowie geopolitischer Verwerfungen auch 2016 ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes, des Beschäftigungsniveaus, der verfügbaren Einkommen und der Konsumausgaben verzeichnen konnte. Zweitens erreichten die Zinsen für Wohnungsbaukredite an private Haushalte 2016 erneut einen historischen Tiefststand, während alternative Kapitalanlagen nur geringe Renditen boten. Diese Faktoren erhöhten die Attraktivität von Wohnimmobilien.

Nachdem das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im vorangegangenen Jahr preisbereinigt leicht zulegen konnte (+ 1,7% in 2015), wurde in 2016 ein preisbereinigter Zuwachs von voraussichtlich 1,9% erreicht. Die Zahl der Erwerbstätigen übertraf mit 43,6 Millionen abermals den Vorjahreshöchststand bei steigenden verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte (voraussichtlich + 2,5% im Vergleich zum Vorjahr). Hierdurch stiegen die privaten Konsumausgaben preisbereinigt um 1,7%, während sich die Nettosparquote weiterhin auf hohem Niveau bewegte (+ 9,8% in 2016 im Vergleich zu + 9,7% in 2015).

Im deutschen Wohnungsbau bestätigte sich der seit 2009 zu beobachtende positive Trend: Sowohl die Zahl der genehmigten Wohneinheiten (+ 24,0% in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) als auch die Wohnungsbauminvestitionen (voraussichtlich + 4,3% gegenüber dem Vorjahr) und die Wohnungsbaukredite (+ 3,8% im September 2016 im Vergleich zum Vorjahr) stiegen 2016 an.

Diese Entwicklung ist neben der allgemein guten konjunkturellen Lage in Deutschland vor allem auf das weiterhin extrem niedrige Zinsniveau zurückzuführen.

Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen und der anhaltenden öffentlichen Diskussion um die Rechtmäßigkeit von Gebühren und Kündigungen von Bausparverträgen durch die Bausparkassen bewegte sich das Neugeschäft der privaten Bausparkassen im vergangenen Jahr zwar auf einem erneut hohen Niveau, die abgeschlossenen ca. 1,39 Mio. Verträge mit Bausparsummen von insgesamt über 60,8 Mrd. € bedeuteten aber einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 24,0 % bzw. 14,4 %. Die Sparleistung der Bausparer war mit einer Abnahme um 2,6% auf 17,9 Mrd. € leicht geringer als im Vorjahr.

Unsere Geschäftsergebnisse

Im Bausparneugeschäft konnte das gesteckte Vertriebsziel von 620 Mio. € Bausparsumme nicht erreicht werden. Abgeschlossen wurden 18.619 Verträge (- 34,1 %) mit Bausparsummen über insgesamt 533,9 Mio. € (- 16,8 %). Die Sparleistung unserer Bausparer lag mit 220,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert (- 4,0 %). Um die Ertragslage im Bausparbestand der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG auch langfristig zu sichern, wurden wiederum Bestände hochverzinslicher Alttarife abgebaut.

Im Baufinanzierungsgeschäft konnten wir durch die Konzentration auf langfristige bausparunterlegte Finanzierungen und Modernisierungsdarlehen mit Kreditzusagen von insgesamt 208,3 Mio. € unsere Erwartungen um 46,4% und damit das Vorjahresergebnis deutlich um 26,0% übertreffen.

Tragende Säule unserer Vertriebsergebnisse waren unverändert die hervorragende Produkt- und Servicequalität. Unser Unternehmen erreichte in der Quartalsumfrage der »AssCompact Trends« in der Kategorie Bausparkassen seit nunmehr über 10 Jahren ununterbrochen den ersten Platz.

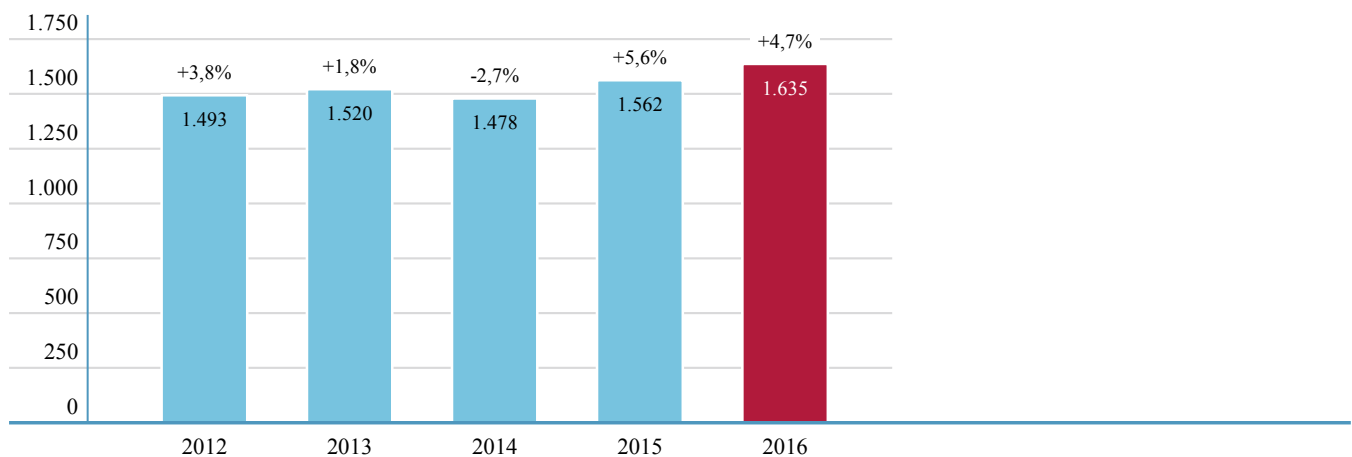
Die erzielten vertrieblichen und finanziellen Ergebnisse des Jahres 2016 sind aus unserer Sicht insbesondere vor dem Hintergrund des anhaltend sehr niedrigen Zinsniveaus, des verstärkten Wettbewerbs, der weiter steigenden regulatorischen Anforderungen und unserer nach wie vor überaus sicherheitsorientierten Kapitalanlage- und Kreditvergabe politik zufriedenstellend.

Wesentliche Geschäftszahlen in der Entwicklung (Vorjahreszahlen in Klammern)

Die Bilanzsumme stieg um 4,7 % auf 1.635 Mio. € (1.562 Mio. €). Das bilanzielle Eigenkapital (inklusive Bilanzgewinn) betrug 44,3 Mio. € (43,1 Mio. €). Es belief sich somit auf rund 2,7 % (2,8%) der Bilanzsumme.

Bilanzsummen

in Mio. €



Neugeschäft

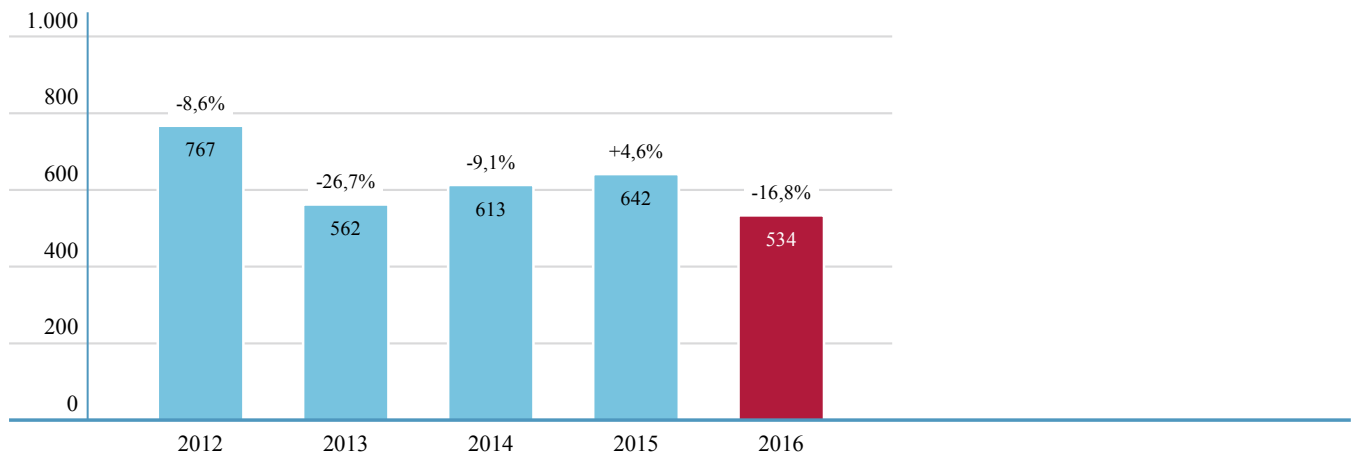
Beantragt wurden insgesamt 18.619 (28.260) neue Verträge mit einer Bausparsumme von 533,9 Mio. € (641,6 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang um 16,8 % bezogen auf die Bausparsumme.

Eingelöst wurden 18.910 (27.583) Verträge mit einer Bausparsumme von 497,7 Mio. € (609,1 Mio. €).

Die durchschnittliche Bausparsumme der eingelösten Neuverträge stieg auf 26.317 € (22.081 €).

Beantragtes Neugeschäft

in Mio. € Bausparsumme



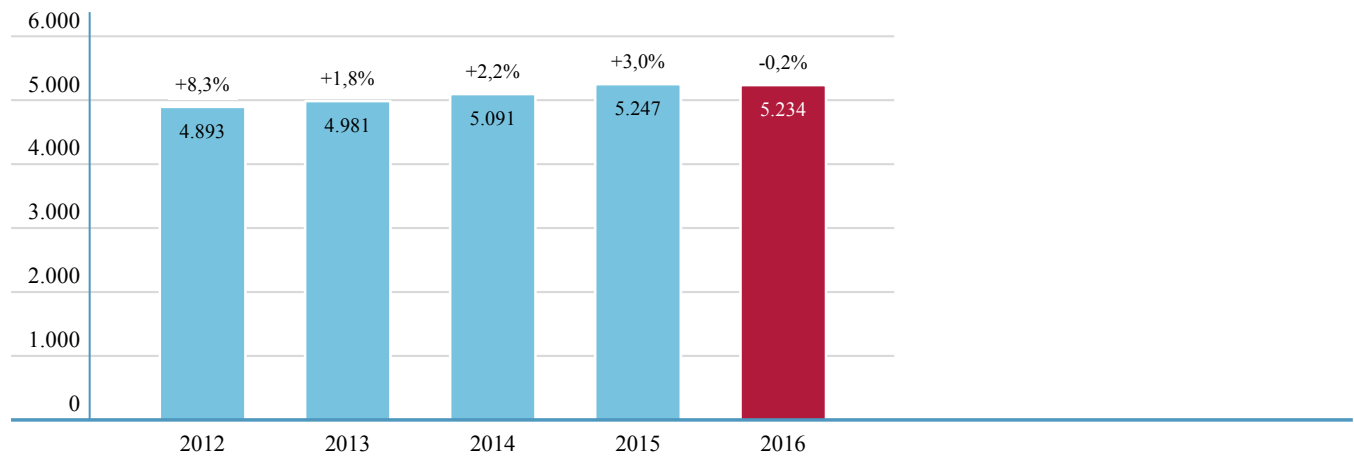
Vertragsbestand

Die Anzahl des nicht zugeteilten und zugeteilten Bestandes an Bausparverträgen verringerte sich zum Ende des Berichtsjahres auf 276.864 (287.112) mit einer leicht reduzierten Bau-

sparsumme von 5.234 Mio. € (5.247 Mio. €). Die Bausparsumme aller nicht zugeteilten Verträge erhöhte sich um 25,0 Mio. € auf 5.036 Mio. €.

Vertragsbestand

in Mio. € Bausparsumme



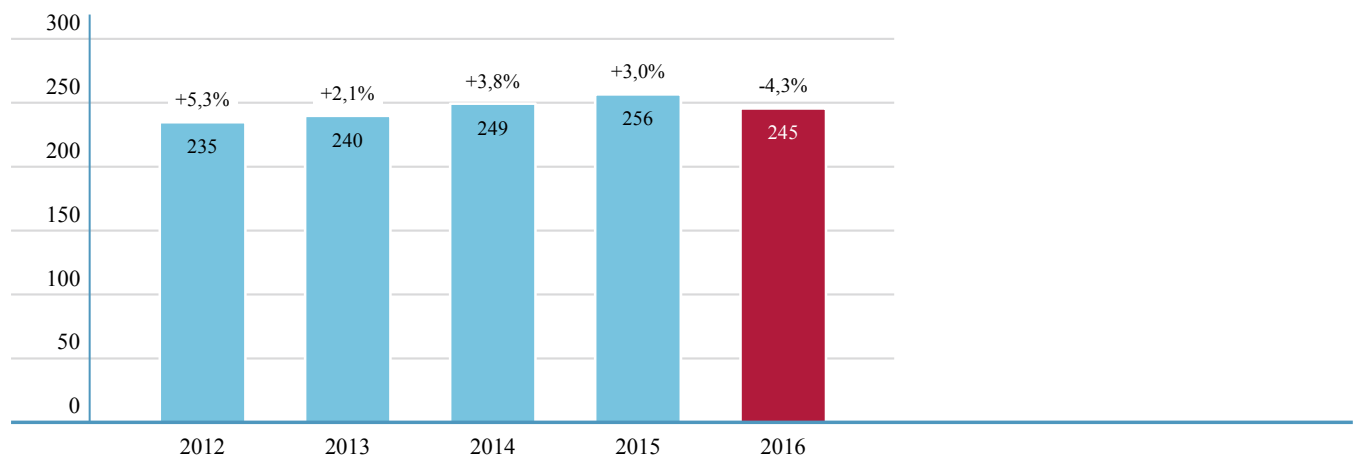
Spar- und Tilgungsaufkommen

Die gesamten Spar- und Tilgungszahlungen einschließlich gutgeschriebener Wohnungsbauprämien beliefen sich auf 245,3 Mio. € (256,4 Mio. €).

Auf Sparbeträge entfielen 220,6 Mio. € (229,7 Mio. €) und auf Tilgungsbeträge 24,8 Mio. € (26,7 Mio. €).

Spar- und Tilgungsaufkommen

in Mio. €



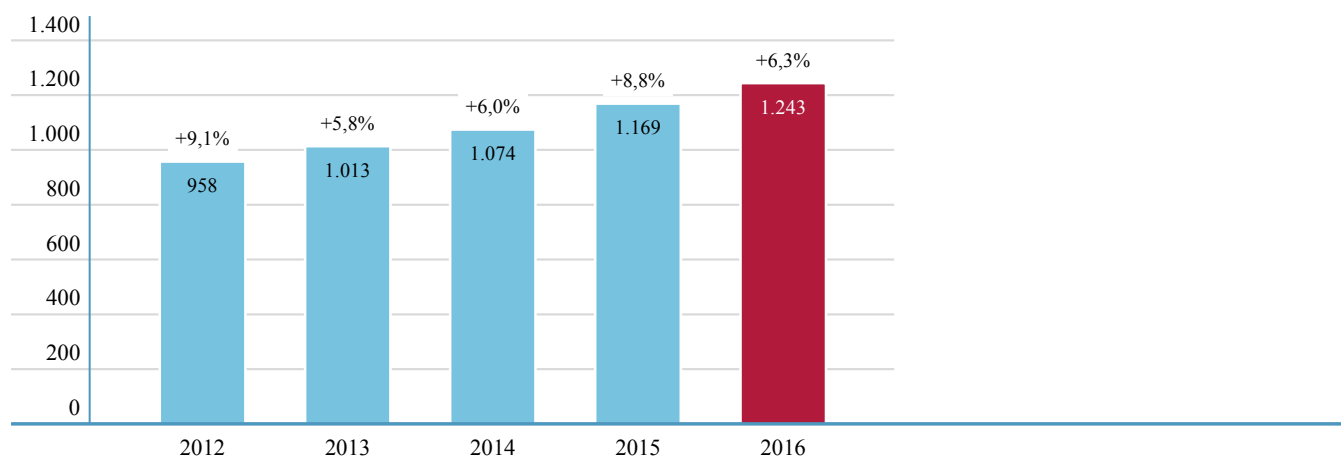
Bauspareinlagen

Der Bestand an Bauspareinlagen stieg um 73,8 Mio. € (94,6 Mio. €) auf 1.242,6 Mio. € (1.168,8 Mio. €).

Der Anteil der Bauspareinlagen an der Bilanzsumme betrug 76,0 % (74,8%).

Bauspareinlagen

in Mio. €



Zuteilungen und Zuteilungsmasse

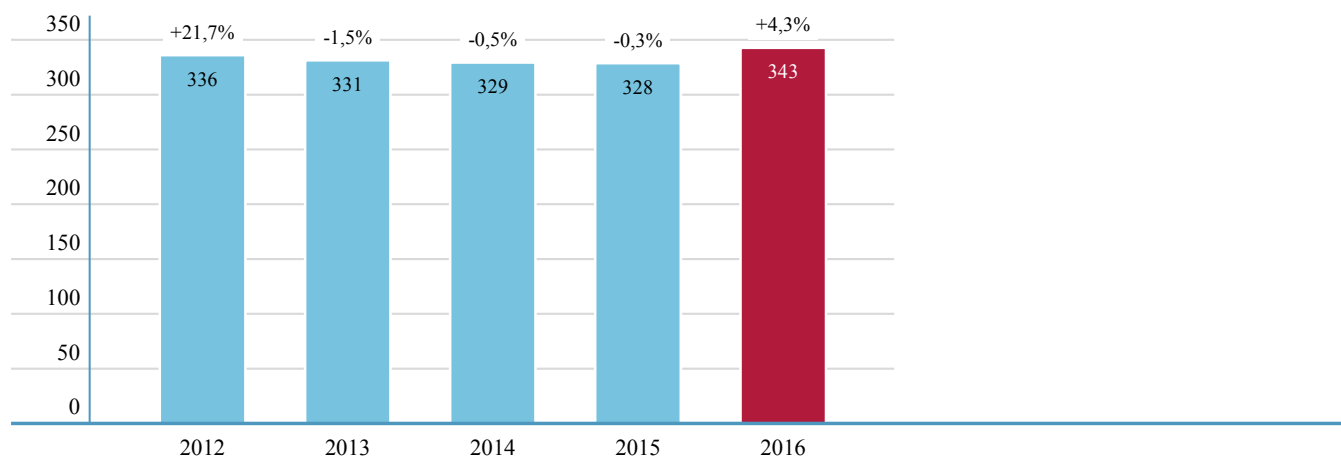
Im Berichtszeitraum wurden 26.621 (25.365) Verträge mit einer Bausparsumme von 342,5 Mio. € (328,4 Mio. €) zugeteilt.

Der Zuteilungsmasse konnten 261,8 Mio. € (272,7 Mio. €) zugeführt werden. Die Entnahmen beliefen sich auf 178,6 Mio. € (164,5 Mio. €).

Danach ist der Überschuss der Zuführungen mit 1.182,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 7,6 % gestiegen.

Zuteilungen

in Mio. € Bausparsumme



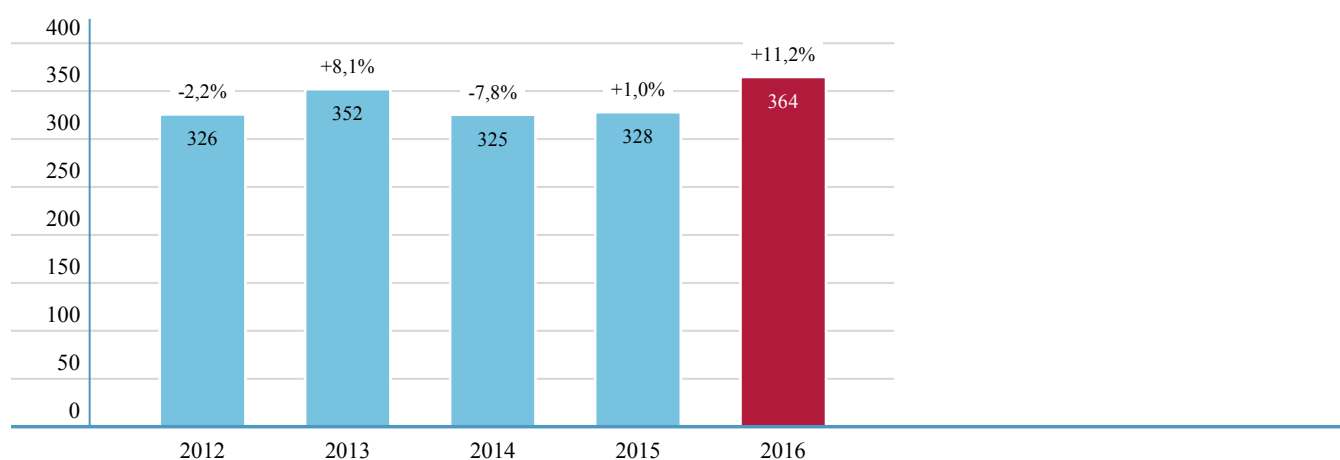
Auszahlungen

Insgesamt wurden 364,4 Mio. € ausgezahlt (327,8 Mio. €).
Hiervon entfielen 176,1 Mio. € (164,5 Mio. €) auf zugeteilte
Verträge einschließlich vorzeitiger Auflösungen sowie

123,7 Mio. € (126,7 Mio. €) auf Vor- und Zwischenfinanzie-
rungskredite und 64,6 Mio. € (36,6 Mio. €) auf sonstige
Baudarlehen.

Auszahlungsleistungen

in Mio. €



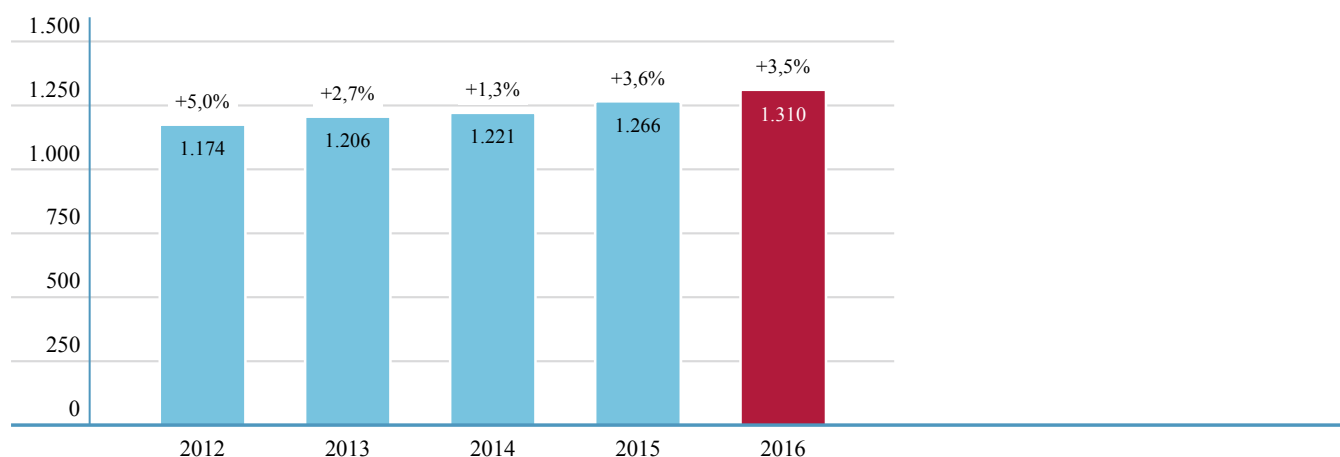
Baudarlehen

Der Bestand an Baudarlehen (Bauspardarlehen, Vor- und
Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Baudarlehen)
wuchs um 44,4 Mio. € (44,4 Mio. €) auf 1.310 Mio. €
(1.266 Mio. €) an.

Der Anteil der Baudarlehen an der Bilanzsumme betrug da-
mit rund 80 % (81 %).

Baudarlehen

in Mio. €



Geldanlagen

Insbesondere durch die hohen Spar- und Tilgungsleistungen der Kunden bei gleichzeitig geringeren Mittelabflüssen wuchs der Bestand an Geldanlagen um rund 23,8 Mio. € an. Die Anlagen erfolgten ausschließlich nach den strengen Vorgaben des § 4 Abs. 3 BausparkG.

Die Inhaberschuldverschreibungen werden wie im Vorjahr wie Anlagevermögen bewertet.

Geldaufnahmen

Mit Ausnahme der kongruenten Refinanzierung der Programmdarlehen durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Teilnahme an Offenmarktgeschäften der Deutschen Bundesbank wurden keine neuen Refinanzierungen aufgenommen.

Fonds zur bauspartechnischen Absicherung (FbtA)

Unter Anwendung der Regelungen des § 8 der Verordnung zum Gesetz über Bausparkassen (BausparkV) vom 29. Dezember 2015 wurde der Fonds zur bauspartechnischen Absicherung zur Verbesserung der Ertragsbasis für das Bausparkkollektiv im Sinne der oben genannten Rechtsnorm vollständig aufgelöst.

Kapitalstruktur

Das gezeichnete Kapital sowie die Kapital- und Gewinnrücklagen belaufen sich wie im Vorjahr auf 43,1 Mio. €. Die Reserve nach § 340g HGB (Fonds für allgemeine Bankrisiken) macht 19,1 Mio. € aus.

Liquiditätslage

Die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im Berichtsjahr jederzeit nachkommen. Die Liquiditätslage ist weiterhin sehr entspannt. Die aufsichtliche Liquiditätskennziffer nach Liquiditätsverordnung überschritt stets den Wert von 1,0. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurde ebenfalls eingehalten.

Ertragslage

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 ist weiterhin durch die anhaltende Niedrigzinsphase beeinflusst.

Der Zinsüberschuss lag mit 13,7 Mio. € deutlich unter dem Vorjahr. Die Fortdauer der niedrigen Marktzinsen lastet durch das kontinuierliche Absinken der Aktivverzinsung und eine durch die Bausparbestände dominierte merklich langsamere Anpassung der Verzinsung der Passivseite auf dem Zinsergebnis. Dieser Effekt wird sich auch in den Folgejahren noch fortsetzen.

Durch Bestandsmaßnahmen in höherverzinsten Bausparverträgen konnte die Grundverzinsung der Bausparguthaben gegenüber dem Vorjahr leicht gesenkt werden.

Das Provisionsergebnis (Vorjahr - 0,1 Mio. €) verringerte sich insbesondere durch das deutlich höhere Baufinanzierungsneugeschäft auf - 1,3 Mio. €.

Die Verwaltungsaufwendungen (inkl. AfA) sind insgesamt um 6,1 % angestiegen. Hier machen sich vor allem die höheren Belastungen aus der Einlagensicherung bemerkbar.

Im Kreditgeschäft trugen wir allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung. Der Nettowertberichtigungsaufwand entwickelt sich weiterhin sehr erfreulich. Dementsprechend konnten Pauschalwertberichtigungen aufgelöst werden.

Zur weiteren Stärkung unserer Ergebnisse wurden im Berichtsjahr Wertpapiere vor Fälligkeit verkauft.

Der Jahresüberschuss liegt u.a. durch die vollständige Auflösung des Fonds zur bauspartechnischen Absicherung mit 1,2 Mio. € über dem Vorjahr und auch über unseren Erwartungen.

Die Ausstattung mit Eigenkapital ist ausreichend. Die Eigenmittel bestehen in Höhe von 61,5 Mio. € aus hartem Kernkapital. Der Solvabilitätskoeffizient wurde im gesamten Geschäftsjahr eingehalten. Die Kennziffer zum Jahresende betrug ebenso wie die Kernkapitalquote 25,9 %.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr belief sich der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2016 auf 1,3 Mio. €.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Bausparkasse erfolgt weitestgehend über die Neugeschäftskennzahlen im Bausparen und in der Baufinanzierung, den Verwaltungsaufwand und das Jahresergebnis als wesentliche Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung.

Zu den Neugeschäftszahlen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Bericht des Vorstands, zu den Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Anmerkungen zur Ertragslage.

Der Verwaltungsaufwand mit 16,3 Mio. € lag durch deutlich höhere Aufwendungen im Rahmen der Einlagensicherung über dem Vorjahreswert, der erwartete Wert wurde aber um 4,6 % unterschritten.

Das geplante Jahresergebnis vor Ertragssteuern wurde trotz widriger Marktbedingungen leicht überschritten.

Die GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH in Köln bescheinigte unserer Bausparkasse im September des Jahres 2016 unverändert eine hohe Bonität. Das durchgängig positive Ratingergebnis der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG stützt sich auf im Branchenvergleich nachhaltige Kapitalverhältnisse, die enge Einbindung als Spezialist für die private Immobilienfinanzierung in den leistungsstarken Konzernvertrieb, eine hohe Produkt- und Servicequalität, ein ausgeprägtes Vermittlerbeziehungsmanagement und eine solide Liquiditätslage und Refinanzierungssituation. Darüber hinaus wird das gute Ratingergebnis durch die solide Finanzkraft und hohe Bonität der Eigentümergesellschaft befördert.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn in Höhe von 1.296.660,90 € nach der Hauptversammlung 1.250.000,00 € in die Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag von 46.660,90 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Wir erklären hiermit, dass unsere Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus), oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.

Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, die uns benachteiligt haben, hat unsere Gesellschaft weder getroffen noch unterlassen.

Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Seit dem 1. Mai 2015 gilt das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst. Mit diesem Gesetz soll mittelfristig der Anteil von Frauen an Führungspositionen signifikant verbessert und letztlich eine Geschlechterparität erreicht werden.

Die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG hat – als mitbestimmungspflichtiges, aber nicht börsennotiertes Unternehmen – fristgerecht zum 30. September 2015, den gesetzlichen Vorgaben entsprechend, die nachstehend genannten verbindlichen Zielgrößen für die Erreichung des Frauenanteils festgelegt.

Aufsichtsrat:	17%
Vorstand:	0% (aufgrund der bestehenden Vertragslage)
Erste Führungsebene:	25%
Zweite Führungsebene:	17%

Als Termin für die Zielerreichung wurde der 30. Juni 2017 gesetzt.

Risikoberichterstattung

Risikomanagement

Zielsetzung des Risikomanagements der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG sind die Vermeidung bestands- und entwicklungsgefährdender Risiken und die Gewährleistung, dass durch die risikobehaftete Geschäftstätigkeit eine profitable Unternehmensentwicklung bewirkt wird.

Zentrale Koordinationsstelle für das Risikomanagement ist das Risikocontrolling. Es stellt die systematische Risikoidentifikation, -überwachung, -bewertung, -steuerung und die Berichterstattung an den Vorstand sowie an den Aufsichtsrat sicher und unterstützt die laufende Aktualisierung und Weiterentwicklung des Systems.

Darüber hinaus hat der Vorstand den Risikoausschuss eingerichtet, der als fachübergreifendes beratendes Gremium mindestens quartalsweise die Risikosituation der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG sowohl auf Ebene der einzelnen Risikoarten als auch auf Gesamtbankebene analysiert und mögliche Steuerungsmaßnahmen erörtert.

Die Interne Revision prüft aufgrund eines risikoorientierten Prüfungsplans regelmäßig die Funktionsfähigkeit und Effizienz des Risikomanagements. Sie ist damit ein weiterer unabhängiger Bestandteil des internen Kontrollsystems.

Alle Risiken, die die Kapitalausstattung, die Ertragslage, die Liquiditätslage oder das Erreichen von strategischen Zielen der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG beeinträchtigen können, werden im Risikokatalog erfasst. Die Überarbeitung des Risikokatalogs erfolgt mindestens jährlich im Rahmen der Risikoinventur. Dabei werden unter Einbindung aller Unternehmensbereiche alle potenziellen Risiken hinsichtlich ihrer Bedeutung, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer möglichen Schadenshöhe bewertet und als wesentlich oder unwesentlich klassifiziert. Der Fokus des Risikomanagements liegt auf den wesentlichen Risiken. Nicht wesentliche Risiken werden im Rahmen der regulären Geschäftsprozesse unmittelbar durch die Risikoverantwortlichen gesteuert.

Als wesentliche Risiken hat die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG die Adressausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken, Ertragsrisiken im Kollektiv, Operationellen Risiken sowie im Bereich der Adressausfallrisiken zusätzlich Länderrisiken im Wertpapiergeschäft und Konzentrationsrisiken identifiziert. Sie werden im Rahmen eines Drei-Säulen-Konzepts quantifiziert, überwacht und gesteuert.

Die erste Säule stellt die laufende Risikotragfähigkeit der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG unter unveränderten Rahmenbedingungen sowohl im Going-Concern-Ansatz (Fortführungsansatz mit Konfidenzniveau 95%) als auch im Gone-Concern-Ansatz (Liquidationsansatz mit Konfidenzniveau 99,9%) unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen sicher.

Vorrangig steuerungsrelevant ist der Going-Concern-Ansatz. Um zusätzliche Steuerungsimpulse zu erhalten, werden beide Ansätze durch diverse Überwachungskennzahlen angereichert.

Die zweite Säule ergänzt die Risikotragfähigkeit durch weitreichende Stresstests, die die Risikosituation der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG unter außergewöhnlichen, aber plausiblen Szenarien abbilden. Neben halbjährlich durchzuführenden Stresstests auf Ebene der einzelnen Risikoarten und den dazugehörigen inversen Stresstests erfolgt einmal jährlich ein Gesamtbankstresstest unter der Annahme eines schweren konjunkturellen Abschwungs auf Gesamtinstituts-ebene.

Die dritte Säule beinhaltet die mehrjährige Kapitalplanung, die einmal jährlich die Geschäftsentwicklung der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG für die kommenden 5 Jahre in verschiedenen Szenarien beleuchtet und sicherstellt, dass die aufsichtlichen Anforderungen eingehalten werden. Alle Kennzahlen der drei Säulen sind mit Limits versehen, deren Auslastung durch ein Ampelsystem als unbedenklich, bedenklich oder kritisch eingestuft wird.

Adressenausfallrisiken

Das Kreditgeschäft resultiert vor allem aus der Vergabe von Krediten für selbstgenutztes Wohneigentum. Durch die überwiegend grundpfandrechtliche Absicherung sowie die breite Streuung der Darlehen besteht grundsätzlich nur ein geringes Ausfallrisiko. Das Bausparkassengesetz schränkt durch vorgegebene Sicherungsarten und Beleihungsgrenzen die Risiken ein. Für die Kreditvergabe existieren detaillierte interne Beleihungsrichtlinien und Kreditprüfungsvorschriften. Ein laufend weiterentwickeltes Scoring-Verfahren ist wesentlicher Bestandteil der Kreditentscheidung. Für erkennbare Risiken wurde wie in den Vorjahren ausreichend Vorsorge getroffen.

Die von uns regelmäßig durchgeführten Strukturanalysen des Bestands und des Neugeschäfts lassen keine besonderen Risikokonzentrationen erkennen. Gleichwohl wird potenziellen Konzentrationsrisiken in diesem Bereich durch ein umfangreiches Kennzahlen- und Limitsystem Rechnung getragen.

Das Adressenausfallrisiko im Wertpapierbestand wird durch die Anlagevorschriften im Bausparkassengesetz deutlich eingeschränkt.

Eine zusätzliche interne Risikobegrenzung erfolgt durch Vorgaben hinsichtlich des Emittenten-Ratings, der absoluten bzw. relativen Volumina sowie der Laufzeiten.

Die restriktive, sicherheitsorientierte Anlagepolitik wirkt sich insbesondere auch risikomindernd auf mögliche Länderrisiken im Wertpapiergeschäft aus. Hier greifen zusätzliche Vorgaben hinsichtlich erlaubter Handelsplätze, Währungen und spezieller länderbezogener Limits.

Marktpreisrisiken

Da die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG kein Handelsbuchinstitut ist, weder Geschäfte in Fremdwährung abschließt noch mit Aktien handelt, besteht das Marktpreisrisiko grundsätzlich in der Veränderung der Marktzinsen (Zinsänderungsrisiko) und der Veränderung der Credit-Spreads (Credit-Spread-Risiko).

Zur Überwachung der Marktpreisrisiken in Form von Zinsänderungsrisiken setzen wir eine Standardsoftware ein, mittels derer sowohl eine barwertorientierte als auch eine periodenbezogene Risikomessung erfolgt.

Berechnet wird das Zinsänderungsrisiko jeweils für verschiedene Hoch- und Niedrigzinsszenarien basierend auf historischen Daten und Expertenschätzungen. Darüber hinaus erfolgt wöchentlich eine Bewertung der börsennotierten Wertpapiere unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien.

Aufgrund der konservativen Anlagepolitik und der Dauerhalteabsicht der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG sind die Marktpreisrisiken in Form von Credit-Spread-Risiken überschaubar. Neben diversen Frühwarnindikatoren für Credit-Spread-Risiken ist der Value at Risk basierend auf historischer Simulation die zentrale Steuerungskennzahl.

Die Ergebnisse der Szenarioanalysen im Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiko zeigen auch für einen definierten Stressfall, dass ausreichend Risikodeckungsmasse für unerwartete Ereignisse verfügbar ist.

Liquiditätsrisiken

Die Steuerung der Liquidität geschieht laufend durch kurz- und mittelfristige interne Analysen, in die auch die Überwachung der Liquiditätskennziffer im Sinne der Liquiditätsverordnung (LiqV) eingebunden ist.

Die Liquiditätsvorausschau weist derzeit einen ausreichenden Mittelzufluss aus dem Bausparkollektiv aus, mit dem aufgrund der bestehenden Ausnahmegenehmigung nach § 1 Abs. 4 BausparkV a. F. sowohl das kollektive als auch das außerkollektive Baudarlehengeschäft ohne zusätzliche Refinanzierungsmittel dargestellt werden kann.

Ertragsrisiken im Kollektiv

Zur Beurteilung der Qualität und der Risiken des Bausparkollektivs werden fortgesetzt baupartechnische Kennzahlen auf Basis des Bestandes und des erwarteten Neugeschäfts ermittelt. Die Simulation des Bausparkollektivs wird mittels einer zertifizierten Standardsoftware durchgeführt, mit der die Konsequenzen unterschiedlichster Verhaltensweisen von Bausparern für die Zuteilungsfähigkeit und Ertragskraft festgestellt werden können.

Regelmäßige Simulationsrechnungen lassen auch unter alternativen Zinsszenarien keine kollektiven Liquiditätssengpässe in den kommenden Jahren erkennen.

Das Ertragsrisiko im Bausparkollektiv besteht im Wesentlichen in der unzutreffenden Einschätzung des Verhaltens der Bausparer in Bezug auf die Ausübung der tariflichen Zinsbonus-Optionen. Die Erwartungsprognose erfolgt mittels eines zertifizierten Kollektivsimulationsmodells. In diesem Modell lässt sich das komplexe Verhalten der Bausparer, das sowohl von zins- als auch von umfeldbezogenen Faktoren abhängen kann, in verschiedenen Szenarien abbilden. Die Simulationsergebnisse werden zu einer möglichen Verhalteneseinschätzung verdichtet. Den daraus abgeleiteten Risiken tragen wir durch Rückstellungen Rechnung. Durch regelmäßigen Abgleich der Erwartungen mit dem tatsächlichen Verhalten der Bausparer werden die Prognosequalität überprüft und die Simulationsannahmen entsprechend verfeinert.

Operationelle Risiken

Ziel des Managements operationeller Risiken ist es, Schwachstellen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie den damit verbundenen Prozessen frühzeitig zu erkennen und zu verbessern, um das Ausmaß möglicher Verluste zu reduzieren. Dazu werden erstens aufgetretene Schadensfälle seit 2003 zentral in einer Schadensfalldatenbank erfasst und hinsichtlich ihrer Ursachen regelmäßig sowohl quantitativ als auch qualitativ analysiert. Zweitens bildet das operationelle Risiko innerhalb der Risikoinventur einen Schwerpunkt.

Drittens hat die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG vielfältige Schutzmaßnahmen und organisatorische Vorkehrungen eingerichtet, um operationellen Risiken entgegenzuwirken.

Der ordnungsgemäße Betrieb der IT-Systeme und eine hohe Systemverfügbarkeit werden u. a. durch eine redundante technische Auslegung der IT-Infrastruktur, ein umfangreiches DV-Sicherungskonzept und komplexe Zugriffssysteme sichergestellt. Für den Ausfallschutz der technischen Einrichtungen sind Notfallplanungen und -regelungen installiert.

Zur Verhinderung und Reduktion von Rechts- und Compliance-Risiken hat die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG die Funktion Compliance eingerichtet. Sie ist in alle Projekte der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG sowie in die Erstellung und Änderung interner Regelungen und das Beschwerdemanagement eingebunden. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen u. a. direkt in die fortlaufende Gefährdungsanalyse ein.

Darüber hinaus werden die aktuelle Gesetzgebung und Rechtsprechung mit Bezug zur Geschäftstätigkeit der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG auf nationaler und europäischer Ebene laufend beobachtet.

Im besonderen Fokus stehen derzeit die von Seiten der Verbraucherschützer in die Medien getragenen Rechtsstreitigkeiten über die Wirksamkeit von formularmäßig in Bauspardarlehensverträgen vereinbarten Darlehensgebühren sowie über die Wirksamkeit der Kündigung eines Bausparvertrages zehn Jahre nach Zuteilungsreife gemäß § 489 Abs. 1 Nr. 2 BGB.

Die vom BGH mit Urteil vom 8. November 2016 für unwirksam erklärte Darlehensgebühr hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Situation im Bereich der operationellen Risiken.

Da eine Darlehensgebühr nur noch für wenige restliche Bestandsverträge in nicht mehr vertriebenen Alttarifen in Ansatz gebracht worden ist und im Hinblick auf die regelmäßige Verjährungsfrist, können etwaige Rückforderungsansprüche nur für die Zeit vom 1.1.2014 bis zum Tag der Urteilsverkündung zum Tragen kommen.

Im Streit über die Wirksamkeit einer Kündigung des Bausparvertrages nach § 489 Abs. 1 Nr. 2 BGB wird die erste Entscheidung des BGH in einem Individualprozess am 21. Februar 2017 erwartet. Bislang sind die vor den Instanzgerichten geführten prozessualen Auseinandersetzungen in der weit überwiegenden Anzahl der Verfahren zu Gunsten der Bausparkassen ausgegangen.

Die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG hat ihre bisher ausgesprochenen Kündigungen von Bausparverträgen nur in unter 12 % der Fälle auf die streitbefangene Norm gestützt.

Dem Fehlerrisiko aus der Abwicklung von Geschäftsprozessen inkl. hieraus möglicherweise entstehenden Kriminalitätsrisiken begegnet die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG mit umfangreichen Plausibilitätskontrollen und Kompetenzregelungen, die grundsätzlich DV-seitig hinterlegt sind.

Möglichen Personalrisiken wirkt die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG u. a. durch ein nachhaltiges Personalmanagement, zahlreiche Sozialleistungen und individuelle Arbeitszeit- und Vergütungsmodelle entgegen. Dem Entstehen von Schlüsselpositionen wird durch entsprechende Vertretungsregelungen auf allen Funktionsebenen vorgebeugt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikosituation

Das andauernde Niedrigzinsniveau stellt aktuell das größte Risiko für die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG dar. Dem begegnen wir mit zahlreichen Gegensteuerungsmaßnahmen, die bereits Wirkung zeigen. Auch für die kommenden Jahre sind weitere Maßnahmen fest eingeplant. Vor diesem Hintergrund zeigen die Messung und Beurteilung bestehender und zukünftiger Risiken bis zur Aufstellung dieses Jahresabschlusses keine Auffälligkeiten, die die zukünftige Entwicklung der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG nachhaltig gefährden könnten.

Nach unserer Überzeugung sind in unserer Geschäftsplanung erkennbare Risiken in unserem Risikomanagement angemessen berücksichtigt und unerwartete Verluste durch den von uns verfügbar gemachten Anteil der Risikodeckungsmasse abgedeckt.

Prognosebericht

Die Grundhaltung der Bevölkerung ist unverändert bausparfreundlich. Trotz der mannigfaltigen Berichterstattung zu den Kündigungsaktionen der Bausparkassen und zur Rechtmäßigkeit von Gebühren hält der Trend zu sicheren Spar- und Finanzierungsformen an. Der Wunsch der Kunden, sich die historisch niedrigen Zinssätze auch künftig zu sichern, kommt den Bausparkassen systembedingt zugute.

Unsere Produkte sowie unser Service werden im Markt nach wie vor überdurchschnittlich positiv bewertet. Die erfolgreiche Einbindung in den leistungsstarken und etablierten Vertrieb des ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns bie-

ietet großes Potenzial für den weiteren Ausbau unseres Neugeschäfts.

Das unter strikter Beachtung einer risikobegrenzenden Annahmepolitik betriebene Baufinanzierungsgeschäft steht weiterhin im Fokus unserer vertrieblichen Aktivitäten. Wir übernehmen begleitend die Vermittlung von Baufinanzierungen an ausgewählte Bankpartner, wenn die Finanzierungen aufgrund von eigenen Bedingungen und Konditionen nicht in unser Angebot passen.

Das außerkollektive Darlehensgeschäft finanzieren wir nach wie vor weitestgehend durch Kundeneinlagen und stabilisieren dadurch nachhaltig das Zinsergebnis.

Zur Finanzierung unseres geplanten Ausbaus des Baudarlehensgeschäfts planen wir darüber hinaus, in den nächsten Jahren Pfandbriefe zu emittieren.

Unverändert positiv wirkt unsere konsequent gelebte Kostendisziplin im Bereich der Personal- und Sachkosten auf unsere Ergebnisentwicklung.

Abgeleitet aus diesen Rahmenbedingungen streben wir für 2017 ein Bausparneugeschäft in Höhe von 570 Mio. € Bausparsumme an. In der Baufinanzierung prognostizieren wir ein außerkollektives Neugeschäft in Höhe von insgesamt 197 Mio. €.

Wir sehen auch in 2017 keinen deutlichen Anstieg der Marktzinsen. Insofern bleibt der Druck auf die Zinsmargen weiterhin gegeben. Dem wollen wir durch weiteren Abbau höherverzinsten Bausparverträge und eine Bilanzausweitung, insbesondere beim Darlehensbestand, entgegenwirken. Für den Jahresüberschuss erwarten wir ein nur geringfügig positives Ergebnis.

Oberursel (Taunus), den 13. Februar 2017

ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG



Dr. Schlenke



Buschek

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Barreserve				
Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank 7.820.582,38 €			7.820.582,38	7.294 (7.294)
2. Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen darunter: täglich fällig 36.396.483,66 €			166.253.343,66	177.601 (14.631)
3. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	59.868.333,04			71.598
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	963.412.596,62			938.544
ac) sonstige	286.985.172,55			255.693
		1.310.266.102,21		1.265.835
darunter: durch Grundpfandrechte 1.121.454.210,92 €				(978.391)
b) andere Forderungen		17.238.225,75		7.158
			1.327.504.327,96	1.272.993
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 79.742.981,01 €		79.742.981,01		54.418 (54.418)
b) von anderen Emittenten		40.913.801,28		41.096
			120.656.782,29	95.514
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 40.913.801,28 €				(41.096)
5. Beteiligungen				
darunter: an Kreditinstituten 0,00 €			1,00	0 (0)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten 0,00 €				(0)
6. Immaterielle Anlagewerte				
			16.423,00	9
7. Sachanlagen				
			200.043,00	178
8. Sonstige Vermögensgegenstände				
			11.640.637,12	7.336
9. Rechnungsabgrenzungsposten				
			488.954,14	731
Summe der Aktiva:			1.634.581.094,55	1.561.656

Passivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
andere Verbindlichkeiten			176.967.395,87	159.634
darunter: täglich fällig 0,00 €				0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen darunter:	1.242.556.180,31			1.168.787
auf gekündigte Verträge 11.306.526,76 €				(14.603)
auf zugeteilte Verträge 4.269,95 €				(83)
ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	20.179,98			20
		1.242.576.360,29		1.168.807
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	35.836.932,48			39.158
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	49.225.090,88			69.529
		85.062.023,36		108.687
			1.327.638.383,65	1.277.494
3. Sonstige Verbindlichkeiten			3.148.277,60	2.913
4. Rechnungsabgrenzungsposten			281.924,55	360
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.663.847,00		6.836
b) Steuerrückstellungen		0,00		1.377
c) andere Rückstellungen		56.432.916,00		48.350
			63.096.763,00	56.563
5a Fonds zur baupartechnischen Absicherung			0	2.471
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken			19.100.000,00	19.100
7. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		8.832.000,00		8.832
b) Kapitalrücklage		34.066.301,42		34.066
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	153.387,56			153
cb) andere Gewinnrücklagen	0,00	153.387,56		0
d) Bilanzgewinn		1.296.660,90		69
			44.348.349,88	43.121
Summe der Passiva:			1.634.581.094,55	1.561.656
1. Andere Verpflichtungen:				
Unwiderrufliche Kreditzusagen:			91.949.613,70	57.300

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2016

Aufwendungen	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		30.519.904,31		29.606
b) andere Zinsaufwendungen		7.099.346,31		5.282
			37.619.250,62	34.888
2. Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und - vermittlung		6.576.911,67		7.863
b) andere Provisionsaufwendungen		3.145.494,48		2.392
			9.722.406,15	10.255
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	8.399.262,17			8.115
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.451.030,07			1.572
		9.850.292,24		9.687
darunter: für Altersversorgung 105.336,81 €				(277)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		6.448.544,83		5.683
			16.298.837,07	15.370
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			39.467,13	30
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			898.769,00	3.026
6. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	2.100
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			- 9.366,63	2.111
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			40.701,33	81
9. Jahresüberschuss			1.227.747,30	0
Summe der Aufwendungen:			65.837.811,97	67.861
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			1.227.747,30	- 233
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			68.913,60	302
3. Bilanzgewinn			1.296.660,90	69

Erträge	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	2.817.863,63			3.361
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	36.023.497,62			38.055
ac) sonstigen Baudarlehen	8.093.214,83			8.559
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	3.481.416,09			3.931
		50.415.992,17		53.906
darunter: Negativzinsen 87.948,27 €				(57)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		855.388,44		588
			51.271.380,61	54.494
2. Provisionserträge				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		5.542.454,65		6.929
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		50.584,80		140
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		5.393,20		9
d) andere Provisionserträge		2.872.579,97		3.072
			8.471.012,62	10.150
3. Sonstige betriebliche Erträge			3.447.661,11	592
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.992.735,66	2.330
5. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			655.021,97	62
6. Jahresfehlbetrag			0,00	233
Summe der Erträge:			65.837.811,97	67.861

Anhang zum Jahresabschluss

Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes und des Bausparkassengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (Rechnungslegungsverordnung – RechKredV) und einschlägiger Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Rechnungslegung von Bausparkassen aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen wurden weggelassen.

Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG, Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus), ist beim Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe (HRB 1663) registriert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden kamen die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des § 252 Abs. 1 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden Bewertungsvorschriften des § 340e HGB zur Anwendung. Von den nach § 340f HGB gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurde Gebrauch gemacht, wie auch von der Möglichkeit, nach § 340g HGB einen Sonderposten »Fonds für allgemeine Bankrisiken« zu bilden.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen, angesetzt.

Zur Berücksichtigung erkennbarer und latenter Risiken aus Kundenforderungen und Beteiligungen bestehen im Rahmen der bilanziellen Risikoversorge Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, die von den entsprechenden Aktivpositionen abgesetzt sind.

Die Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet und mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Es ist grundsätzlich beabsichtigt, die Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten. In den Kaufpreisen enthaltene Agien/Disagien werden mittels Effektivzinsmethode als Zinskorrektiv auf die Laufzeit verteilt.

Immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden in längstens drei Jahren linear abgeschrieben.

Die als Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. einschließlich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 € und 1.000 € netto werden in einen Sammelposten eingestellt und jährlich mit 20% abgeschrieben. Zugänge bis zu 410 € netto wurden sofort in 2016 abgeschrieben. Geringwertige Anlagegegenstände werden nach der Regelung in § 6 Abs. 2 bzw. Abs. 2a EStG abgeschrieben.

Die Ermittlung der aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte entsprechend der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Kunden und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Disagien, die über die Laufzeit vereinnahmt werden.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen geschah nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Mit Wirkung zum 17. März 2016 ist das Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften in Kraft getreten. Bei der Bewertung der Pensionszusagen für die Handelsbilanz ist zukünftig anstelle des 7 Jahres-Durchschnittzinssatzes ein 10 Jahres-Durchschnittzinssatz zu verwenden. Zusätzlich sind die Pensionsrückstellungen unter Verwendung eines 7 Jahres-Durchschnittzinssatzes zu ermitteln. Der Unterschiedsbetrag zwischen den beiden Rückstellungen beträgt 640 Tsd. € und unterliegt einer (laufenden) Ausschüttungssperre.

Nachstehende versicherungsmathematische Parameter fanden für die Ermittlung der Verpflichtungen Anwendung:

Pensionsalter	65 Jahre
Gehaltsdynamik	2,50%
Rentendynamik	2,00%
Zinssatz	4,01%
	3,89 % (zur Vergleichsrechnung)
	3,23 % (Ausschüttungssperre)

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2016 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden.

Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Verwendung der sogenannten FiFo-Methode ermittelt. Dabei wurde unterstellt, dass die ratierte Ansammlung ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung der Vereinbarung zur Altersteilzeit beginnt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 2,50%. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst.

Die Rückstellungen, deren Restlaufzeit ein Jahr übersteigen, sind auf der Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes fristenkongruent abzuzinsen. Es wurden jeweils Zinssätze verwendet, die sich bei gleichen Laufzeiten größer 12 Monate zwischen 1,59% und 3,35% bewegten.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgte gemäß 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen verweisen wir auf unsere dortigen Ausführungen.

Die Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde entsprechend der Verfügung der OFD Magdeburg vom 21. September 2006 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB fortgeführt.

Alle anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Die Berechnung der baupartechnischen Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung von Parametern, die an die aktuellen Gegebenheiten hinsichtlich Zinsniveau und dem zinsinduziertem Verhalten der Bausparer ausgerichtet sind.

Die Zinsaufwendungen für diskontierte Rückstellungen aus dem Bauspargeschäft (Zinsboni) wurden erstmals unter den anderen Zinsaufwendungen ausgewiesen. Die Vergleichbarkeit zum Vorjahr ist somit nicht gegeben.

Zinsaufwendungen für diskontierte Rückstellungen aus dem Nicht-Bauspargeschäft sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Um den Rückstellungsbedarf zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs zu überprüfen, wird die barwertige Methode angewendet. Hieraus ergibt sich kein Rückstellungsbedarf.

Zuführungen zum Fonds zur baupartechnischen Absicherung waren 2016 nicht erforderlich. Die Berechnung erfolgte auf Grundlage des § 7 der Bausparkassenverordnung.

Erläuterungen zur Bilanz

Baudarlehen

Für erkennbare Risiken sind Einzelwertberichtigungen gebildet. Die rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge ab 3 Monate bei den Baudarlehen betragen insgesamt 645 Tsd. € (Vorjahr: 1.146 Tsd. €)

Noch nicht ausgezahlte bereitgestellte Baudarlehen	Tsd. €
aus Zuteilung	416
zur Vor- und Zwischenfinanzierung	50.942
Sonstige	40.592
Summe:	91.950

Wertpapiere und Finanzanlagen

Sämtliche in der Bilanzposition »Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere« ausgewiesenen Wertpapiere sind börsennotiert und entsprechen den Anlagevorschriften des § 4 Abs. 3 BausparkG. Sie sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Dem Buchwert (ohne Zinsabgrenzung) über 119.210 Tsd. € steht ein Kurswert in Höhe von 119.669 Tsd. € gegenüber.

Hierbei ergeben sich bei Wertpapieren mit einem Buchwert in Höhe von 25.116 Tsd. € stille Lasten in Höhe von 1.161 Tsd. €. Eine Abschreibung in Höhe der stillen Lasten unterblieb, da keine Anhaltspunkte einer dauerhaften Wertminderung vorlagen. Im Jahr 2017 werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Nominalwert von 8.000 Tsd. € fällig.

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Abschreibungen bis 01.01.2016 Tsd. €	Abschreibungen in 2016 Tsd. €	Abschreibungen kumuliert Tsd. €	Buchwert 31.12.2016 Tsd. €
	01.01.2016 Tsd. €	Zugänge ¹⁾ Tsd. €	Abgänge ²⁾ Tsd. €				
I. Beteiligungen	751	–	–	751	–	751	–
II. Immaterielle Anlagewerte							
DV-Software	465	12	–	457	4	461	16
III. Sachanlagen							
Betriebs- und Geschäftsausstattung	765	77	50	556	35	591	200
IV. Wertpapiere des Anlagevermögens	94.071	52.917	27.778	–	–	–	119.210
Insgesamt:	96.052	53.006	27.828	1.764	39	1.803	119.426

¹⁾ davon aus Auflösung des Disagios nach der Effektivzinsmethode: 27 Tsd. €

²⁾ davon aus Auflösung des Agios nach der Effektivzinsmethode: 1.339 Tsd. €

Von den Sachanlagen werden die Betriebs- und Geschäftsausstattung komplett für eigene Tätigkeiten genutzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten wird im Wesentlichen der Rückkaufswert der Rückdeckungsversicherung für Versorgungszusagen mit 5.614 Tsd. € ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen 294 Tsd. € aus dem Unterschiedsbetrag bei der Ausgabe abgezinster Sparbriefe.

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2016 bestehen ausschließlich Steuerentlastungen bei Beteiligungen, Pensionsrückstellungen und anderen Rückstellungen. Insgesamt ergibt sich am Bilanzstichtag ein Aktivüberhang von 3.023 Tsd. €. Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, ist daher kein Bilanzposten aufzunehmen.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 29,13 % zu Grunde.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Unter der Position werden die im Rahmen der Zulässigkeit des Bausparkassengesetzes aufgenommenen Fremdgelder einschließlich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen, die überwiegend der Refinanzierung des außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäftes dienen. Es handelt sich überwiegend um Mittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die wir im Rahmen der sog. Programmdarlehen zu deren Bedingungen weitergegeben haben.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist sind Geldaufnahmen von privaten Anlegern im Rahmen von Tagesgeldkonten sowie Festgeldeinlagen und Sparbriefe etc. enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind hauptsächlich Verbindlichkeiten aus der Abgeltungssteuer in Höhe von 1.943 Tsd. € sowie aus Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 700 Tsd. € ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen	Tsd. €
Forderungen an Kunden – aus Baudarlehen –	–
Sonstige Vermögensgegenstände	5.614
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.289
Sonstige Verbindlichkeiten	–

Passive Rechnungsabgrenzung

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen mit 277 Tsd. € Disagien aus Baudarlehen.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für baupartechnische Risiken.

Fonds zur baupartechnischen Absicherung

Das Bausparkassengesetz sieht in § 6 Abs. 2 die Bildung eines Sonderpostens »Fonds zur baupartechnischen Absicherung« vor. Dieser Fonds dient der Gewährleistung gleichmäßiger, möglichst kurzer Wartezeiten sowie der Absicherung der erforderlichen kollektiv bedingten Zinsspanne. Aufgrund des Zinsniveaus am Kapitalmarkt ergab sich im Jahr 2016 keine Zuführung. Zur Verbesserung der Ertragsbasis für das Bausparkollektiv im Sinne der Regelungen des § 8 der Verordnung zum Gesetz über Bausparkassen (BausparkV) vom 29. Dezember 2015 wurde der Fonds vollständig aufgelöst.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 17.250 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Fristengliederung zum 31.12.2016

Bilanzpositionen	Restlaufzeit			
	bis zu 3 Monate Tsd. €	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr Tsd. €	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre Tsd. €	mehr als 5 Jahre Tsd. €
Forderungen an Kreditinstitute andere Forderungen	10.000	9.196	5.010	115.651
Forderungen an Kunden	41.570	72.444	518.410	692.894
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	15.999	1.367	65.379	94.222
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	12.851	16.406	18.188	1.780

Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit 2.186 Tsd. €

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den »Sonstigen betrieblichen Aufwendungen« sind u. a. Aufwendungen aus Zinseffekten aus der Bewertung von Rückstellungen gem. § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von 212 Tsd. € sowie freiwillige soziale Leistungen in Höhe von 164 Tsd. € enthalten.

Steuern

Im Berichtsjahr fielen keine »Steuern vom Einkommen und vom Ertrag« an. Der geringfügige Ertrag aus Steuern betrifft Steuerrückerstattungen für Vorjahre.

Zinserträge

Unter den »Zinserträgen aus sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften« sind Negativzinsen aus dem Aktivgeschäft in Höhe von 88 Tsd. € ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die »Sonstigen betrieblichen Erträge« enthalten u. a. Erträge aus der Auflösung des Fonds zur baupartechnischen Absicherung in Höhe von 2.471 Tsd. €, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 319 Tsd. € und Erträge aus der Rückdeckung für Rentenzahlungen in Höhe von 346 Tsd. €.

Sonstige Angaben**Andere Provisionserträge**

Für gegenüber Dritten erbrachte Dienstleistungen vereinbarten wir 556 Tsd. €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Leasingverträgen bestehen in den nächsten Jahren Verpflichtungen in Höhe von 47 Tsd. €.

Personalbericht

Wir beschäftigten am Ende des Berichtsjahres 113 Mitarbeiter. In dieser Zahl sind 16 Teilzeitbeschäftigte enthalten. Durchschnittlich hatten wir 110 Mitarbeiter, davon 54 männlich, 57 weiblich.

Angabe gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zum Honorar des Wirtschaftsprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung, in den das Unternehmen einbezogen ist.

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die in den Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung einbezogenen Tochtergesellschaften, an denen die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung jeweils zu 100 % beteiligt ist, sowie die HALLESCHE Krankenversicherung, mit der die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Auslagerungsverträge zur Hebung von Synergieeffekten.

Die Dienstleistungsbeziehungen erfolgen überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge beziehungsweise zu vereinbarten marktgängigen Preisen, abhängig von Volumina oder im Wege der Kostenteilung.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Bausparverträge und um Baudarlehen. Hierbei erhalten nahestehende Personen Mitarbeiterkonditionen, falls solche vereinbart sind. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen. Darüber hinaus bestehen vereinzelte Vertriebsvereinbarungen mit nahestehenden Personen mit marktüblichen Konditionen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf der Seite 4 genannt.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands sowie die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen werden aufgrund der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht genannt.

Zum Bilanzstichtag bestanden Kredite an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 176 Tsd. €, an Vorstandsmitglieder bestand kein Kredit.

Im Geschäftsjahr betrugen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates 18 Tsd. €.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 2.201 Tsd. € zurückgestellt.

Angaben zum Mutterunternehmen

Die ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, deren Alleineigentümerin die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit ist, besitzt 100 % unseres Grundkapitals. Die entsprechenden Mitteilungen nach § 20 AktG liegen vor.

Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel, erstellt als Mutterunternehmen (§ 16 Abs. 4 AktG) einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

Nachtragsbericht

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2017 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu verzeichnen.

Oberursel (Taunus), den 13. Februar 2017

ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG



Dr. Schlenke



Buschek

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG, Oberursel (Taunus), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Bausparkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bausparkasse. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Bausparkasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 17. Februar 2017

KPMG AG **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Mock
Wirtschaftsprüfer

Neuser
Wirtschaftsprüfer

Bewegung der Zuteilungsmasse in der Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

Zuführungen	€
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss):	
noch nicht ausgezahlte Beträge	1.098.938.608,57
II. Zuführungen im Geschäftsjahr:	
1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	220.559.296,27
2. Tilgungsbeträge* (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	24.765.870,52
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	16.456.218,96
4. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	0
5. Sonstige	0
Summe:	1.360.719.994,32

Entnahmen	€
I. Entnahmen im Geschäftsjahr:	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt	
a) Bauspareinlagen	96.038.111,86
b) Baudarlehen	12.874.334,52
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	67.208.246,05
3. Sonstige Entnahmen**	2.471.049,62
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres***	1.182.128.252,27
Summe:	1.360.719.994,32

Anmerkung:

* Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge.

** Die sonstigen Entnahmen enthalten einen Korrekturposten für in den Vorjahren zu hoch ausgewiesene Zuführungen.

*** In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:

a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparverträge

77.797,16

b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen

360.825,28

Bestandsbewegung 2016 Gesamt

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	276.987	5.010.610	10.125	235.899	287.112	5.246.509
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:					0	0
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	18.910	495.156	0	0	18.910	495.156
1a) Erhöhung	0	2.500	0	0	0	2.500
2. Übertragung	292	9.189	20	451	312	9.640
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	403	0	0	0	403	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	12.014	156.280	12.014	156.280
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	19.605	506.845	12.034	156.731	31.639	663.576
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	12.014	156.280	0	0	12.014	156.280
2. Ermäßigung	0	871	0	0	0	871
3. Auflösung	16.433	315.518	11.189	137.443	27.622	452.961
4. Übertragung	292	9.189	20	451	312	9.640
5. Zusammenlegung	4	0	0	0	4	0
6. Vertragsablauf	0	0	1.935	56.442	1.935	56.442
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	28.743	481.858	13.144	194.336	41.887	676.194
D) Reiner Zugang/Abgang	- 9.138	24.987	- 1.110	- 37.605	- 10.248	- 12.618
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	267.849	5.035.597	9.015	198.294	276.864	5.233.891
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1.009	17.197	18	362	1.027	17.559

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2016	462	42.471
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2016	5.315	209.111
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug		18.912
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	166.516	1.150.148
über 10.000 bis 50.000 €	62.091	1.037.343
über 50.000 bis 150.000 €	36.261	2.054.678
über 150.000 bis 500.000 €	2.903	626.654
über 500.000 €	78	166.774
Insgesamt:	267.849	5.035.597

Bestandsbewegung 2016 »easy plus«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	188.916	2.326.756	7.011	136.465	195.927	2.463.221
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:					0	0
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	9	216	0	0	9	216
1a) Erhöhung	0	140	0	0	0	140
2. Übertragung	144	3.113	15	387	159	3.500
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	107	0	0	0	107	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	10.401	107.137	10.401	107.137
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	260	3.469	10.416	107.524	10.676	110.993
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	10.401	107.137	0	0	10.401	107.137
2. Ermäßigung	0	335	0	0	0	335
3. Auflösung	11.472	155.307	9.952	101.942	21.424	257.249
4. Übertragung	144	3.113	15	387	159	3.500
5. Zusammenlegung	1	0	0	0	1	0
6. Vertragsablauf	0	0	1.136	25.576	1.136	25.576
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	22.018	265.892	11.103	127.905	33.121	393.797
D) Reiner Zugang/Abgang	- 21.758	- 262.423	- 687	- 20.381	- 22.445	- 282.804
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	167.158	2.064.333	6.324	116.084	173.482	2.180.417
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	729	10.011	13	157	742	10.168

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2016	19	471
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2016	0	1
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug		12.569
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	117.895	817.352
über 10.000 bis 50.000 €	37.883	627.145
über 50.000 bis 150.000 €	11.011	536.117
über 150.000 bis 500.000 €	365	78.257
über 500.000 €	4	5.462
Insgesamt:	167.158	2.064.333

Bestandsbewegung 2016 Fest-Tarif

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	2.114	78.467	931	51.011	3.045	129.478
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:					0	0
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
1a) Erhöhung	0	10	0	0	0	10
2. Übertragung	3	13	1	8	4	21
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	2	0	0	0	2	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	75	4.018	75	4.018
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	5	23	76	4.026	81	4.049
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	75	4.018	0	0	75	4.018
2. Ermäßigung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	223	8.795	54	1.752	277	10.547
4. Übertragung	3	13	1	8	4	21
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	268	15.958	268	15.958
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	301	12.826	323	17.718	624	30.544
D) Reiner Zugang/Abgang	- 296	- 12.803	- 247	- 13.692	- 543	- 26.495
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.818	65.664	684	37.319	2.502	102.983
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	14	203	2	124	16	327

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2016	0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2016	0	0
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug		41.161
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	542	3.227
über 10.000 bis 50.000 €	492	7.627
über 50.000 bis 150.000 €	734	42.899
über 150.000 bis 500.000 €	49	9.211
über 500.000 €	1	2.700
Insgesamt:	1.818	65.664

Bestandsbewegung 2016 Wahl-Tarif

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	8.381	144.210	1.169	22.730	9.550	166.940
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:					0	0
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
1a) Erhöhung	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	5	231	0	0	5	231
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	1	0	0	0	1	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	268	4.552	268	4.552
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	6	231	268	4.552	274	4.783
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	268	4.552	0	0	268	4.552
2. Ermäßigung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	908	12.953	246	3.608	1.154	16.561
4. Übertragung	5	231	0	0	5	231
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	331	6.383	331	6.383
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	1.181	17.736	577	9.991	1.758	27.727
D) Reiner Zugang/Abgang	- 1.175	- 17.505	- 309	- 5.439	- 1.484	- 22.944
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	7.206	126.705	860	17.291	8.066	143.996
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	77	1.407	1	36	78	1.443

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2016	26	2.891
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2016	0	0
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug		50.718
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	5.117	37.636
über 10.000 bis 50.000 €	6.511	119.547
über 50.000 bis 150.000 €	11.371	762.668
über 150.000 bis 500.000 €	1.442	304.690
über 500.000 €	28	46.917
Insgesamt:	24.469	1.271.458

Bestandsbewegung 2016 »easy finanz«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	27.278	1.409.051	1.011	25.650	28.289	1.434.701
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:					0	0
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	40	3.584	0	0	40	3.584
1a) Erhöhung	0	1.659	0	0	0	1.659
2. Übertragung	74	3.977	4	56	78	4.033
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	195	0	0	0	195	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	1.257	40.351	1.257	40.351
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	309	9.220	1.261	40.407	1.570	49.627
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	1.257	40.351	0	0	1.257	40.351
2. Ermäßigung	0	366	0	0	0	366
3. Auflösung	1.786	102.118	927	29.983	2.713	132.101
4. Übertragung	74	3.977	4	56	78	4.033
5. Zusammenlegung	1	0	0	0	1	0
6. Vertragsablauf	0	0	198	8.489	198	8.489
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	3.118	146.812	1.129	38.528	4.247	185.340
D) Reiner Zugang/Abgang	- 2.809	- 137.592	132	1.879	- 2.677	- 135.713
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	24.469	1.271.459	1.143	27.529	25.612	1.298.988
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	62	2.859	2	45	64	2.904

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2016	8	134
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2016	87	3.792
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug		28.552
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	536	3.760
über 10.000 bis 50.000 €	786	14.622
über 50.000 bis 150.000 €	958	46.265
über 150.000 bis 500.000 €	1	150
über 500.000 €	0	0
Insgesamt:	2.281	64.797

Bestandsbewegung 2016 »easy finanz-Riester«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	2.023	56.793	3	43	2.026	56.836
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:					0	0
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	371	10.324	0	0	371	10.324
1a) Erhöhung	0	0	0	0	0	0
2 Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	11	167	11	167
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	371	10.324	11	167	382	10.491
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	11	167	0	0	11	167
2. Ermäßigung	0	30	0	0	0	30
3. Auflösung	102	2.124	9	111	111	2.235
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	2	36	2	36
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	113	2.321	11	147	124	2.468
D) Reiner Zugang/Abgang	258	8.003	0	20	258	8.023
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.281	64.796	3	63	2.284	64.859
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	9	325	0	0	9	325

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2016	12	243
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2016	49	1.608
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug		28.053
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	483	3.273
über 10.000 bis 50.000 €	708	13.182
über 50.000 bis 150.000 €	831	40.188
über 150.000 bis 500.000 €	1	150
über 500.000 €	0	0
Insgesamt:	2.023	56.793

Bestandsbewegung 2016 »AL-Bau^{finanz}«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	48.275	995.333	0	0	48.275	995.333
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:					0	0
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	18.490	481.032	0	0	18.490	481.032
1a) Erhöhung	0	691	0	0	0	691
2. Übertragung	66	1.855	0	0	66	1.855
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	98	0	0	0	98	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	2	55	2	55
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	18.654	483.578	2	55	18.656	483.633
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	2	55	0	0	2	55
2. Ermäßigung	0	140	0	0	0	140
3. Auflösung	1.942	34.221	1	47	1.943	34.268
4. Übertragung	66	1.855	0	0	66	1.855
5. Zusammenlegung	2	0	0	0	2	0
6. Vertragsablauf	0	0	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	2.012	36.271	1	47	2.013	36.318
D) Reiner Zugang/Abgang	16.642	447.307	1	8	16.643	447.315
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	64.917	1.442.640	1	8	64.918	1.442.648
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	118	2.392	0	0	118	2.392

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2016	409	38.975
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2016	5.228	205.318
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug		20.618
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	39.463	271.523
über 10.000 bis 50.000 €	13.468	224.449
über 50.000 bis 150.000 €	10.921	608.903
über 150.000 bis 500.000 €	1.025	229.897
über 500.000 €	40	107.868
Insgesamt:	64.917	1.442.640

Kontakt

Direktion

ALTE LEIPZIGER

Bauspar AG

Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus)

Postfach 16 60, 61406 Oberursel

Telefon (0 6171) 66- 01

Telefax (0 6171) 66- 42 40

bauspar@alte-leipziger.de

www.alte-leipziger.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66- 69 67

Telefax (0 61 71) 66- 39 39

presse@alte-leipziger.de

Koordination und Redaktion

Controlling

Satz

Inhouse erstellt mit firesys

Die Vertriebsdirektionen des

ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns

Vertriebsdirektion Nord

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg

Telefon für:

Lebensversicherung: (040) 35 70 56-39

Krankenversicherung: (040) 35 70 56-59

Sachversicherung: (040) 35 70 56-79

Vertriebsdirektion Ost

Markt 5/6, 04109 Leipzig

Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig

Telefon für:

Lebensversicherung: (03 41) 9 98 92-39

Krankenversicherung: (03 41) 9 98 92-59

Sachversicherung: (03 41) 9 98 92-79

Vertriebsdirektion West

Am Wehrhahn 39, 40211 Düsseldorf

Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf

Telefon für:

Lebensversicherung: (02 11) 60 29 86-39

Krankenversicherung: (02 11) 60 29 86-59

Sachversicherung: (02 11) 60 29 86-89

Vertriebsdirektion Mitte

An der Billwiese 26, 61440 Oberursel

Postfach 15 42, 61405 Oberursel

Telefon für:

Lebensversicherung: (0 61 71) 66 66-39

Krankenversicherung: (0 61 71) 66 66-59

Sachversicherung: (0 61 71) 66 66-79

Vertriebsdirektion Südwest

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart

Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart

Telefon für:

Lebensversicherung: (07 11) 27 38 96-39

Krankenversicherung: (07 11) 27 38 96-59

Sachversicherung: (07 11) 27 38 96-79

Vertriebsdirektion Süd

Sonnenstraße 33, 80331 München

Postfach 33 04 08, 80064 München

Telefon für:

Lebensversicherung: (089) 2 31 95-490

Krankenversicherung: (089) 2 31 95-239

Sachversicherung: (089) 2 31 95-363